



Redaktionsbesuch bei der Live-Sendung des Politikmagazins „kontrovers“ von BR-Fernsehen. Vor der Sendung macht Redaktionsleiter Andreas Bachmann ein Selfie mit unseren Mentees.

# Lernen, Luxus, Freundschaft

Erinnerungen an ein Jahr PresseClub-Mentoring

MANUEL STARK

Der Spinn mit Martin Luther King war genial. Dachte ich. Bis ich das Feedback bekam: tiefend vor Pathos, wirr, unsinniger Vergleich, eher lächerlich als überzeugend. Die Überzeugung, ich sei ein Genius des Bewerbungsschreibens und daher auch in das Mentoring-Programm des PresseClubs München aufgenommen worden, zersplitterte wie alles, an das man sich zu sehr klammert.





Bewerbungstraining vor der Kamera (r.) sowie ein Seminar zu Portrait- und Pressefotografie gehören zum Fortbildungsprogramm.

---

## Rat und Tat auf dem Weg in die eigene berufliche Zukunft

---



Manuel Stark, 25, wurde nach dem Mentoring-Jahr 15/16 in die 55. Lehrredaktion der Deutschen Journalistenschule in München aufgenommen. Gerade sitzt der gebürtige Franke im norddeutschen Exil, wo er mit zwei Praktika in Hamburg seine Ausbildung abschließt. Bei einer intensiven Lebensmittel-Recherche für GEO wurde er unfreiwillig zum Vegetarier.

Das war die vielleicht schwerste Lektion, die ich in meinem Mentoring-Jahr begreifen musste. Sie kam schwingvoll daher, diese Erkenntnis. Sie traf mich nicht der Art, dass ich „Heureka“ gerufen hätte, wie einst Archimedes. Sie traf mich eher wie ein Schlag, schwingvoll ausgeholt und mitten rein ins Gesicht. Schickte mich auf die Bretter, zurück in die Realität, auf den Boden der Tatsachen, und was es sonst noch für Floskeln gibt, die den Moment beschreiben, in dem man feststellt: Es war arrogant und dumm zu denken, man sei besser als alle anderen.

Doch wenig Besseres hätte mir passieren können. Das Bewerbungstraining des Mentoring-Jahres ist großartig, weil man anhand der eigenen Fehler lernt, besser zu werden. Den Vergleich, dass Martin Luther King einst einen Traum hatte und ich nun wieder einen habe, hielt ich damals noch für toll. Dass mein Ziel, Journalist zu werden, wohl nur sehr schwer mit dem Einfordern von Bürgerrechten für Schwarze unter Gefahr des eigenen Lebens zu vergleichen ist, daran dachte ich damals nicht.

Das Bewerbungstraining war eines von vielen Seminaren, durch das ich mich als Journalist, aber auch als Mensch innerhalb des Mentoring-Jahres weiterentwickeln konnte. So hatten wir die Möglichkeit eines Moderationstrainings vor der Kamera. Kein Problem. Leute vollquatschen? Kann ich. Auch dieser Hochmut hielt nicht lange an. Bei der Nachschau der entstan-



Fotos: Georg Thum

denen Beiträge konnte ich beobachten, wie mein Kopf scheinbar willenlose Bewegungen vollführte. Ich musste sofort an den Wackeldackel auf dem Armaturenbrett des alten VWs meiner Großmutter denken.

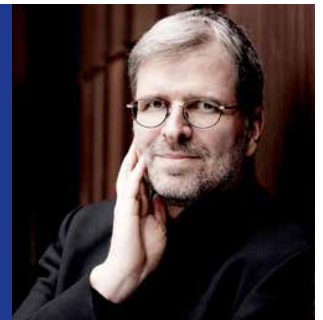
Entschädigt wurde ich für diesen Schock anschließend durch ein heißes Bad im Outdoor-Pool mit Blick auf den Wilden Kaiser und ein mehrgängiges Sterne-Menü des BIO-5-Sterne-Hotels Stanglwirt, in dessen Räumen das Seminar stattfand. Jedes Jahr lädt die Eigentümerfamilie Hauser den jeweiligen Mentee-Jahrgang des PresseClubs für ein paar Tage zum „Lernen im Luxushotel“ ein.

Viele Tage lernen, einige Tage Luxushotel. Dazu könnte ich jetzt aufzählen, wie viele Kontakte der PresseClub München in die aktive Medienwelt pflegt, von welchem unschätzbaren Nutzen diese sein können und wie hilfreich es ist, einen Mentor zur Seite gestellt zu bekommen, der einem in Rat und Tat auf dem Weg in die eigene berufliche Zukunft unterstützt.

Und so wahr und toll und großartig das auch alles ist, und so sehr das Mentoring-Jahr meinem beruflichen Weg durch vermittelte Praktika bei *SZ-Magazin* oder freie Arbeit für die *taz* beflügelt hat, am wichtigsten für mich war, ist und bleibt etwas anderes: Die Men-

## Erfahrung hilft Jugend

Mit seinem Engagement für den journalistischen Nachwuchs steht der PresseClub München an der Spitze der deutschen Presseclubs. So hat der Club mit den „Nachwuchsjournalisten in Bayern“ (NJB e.V.) mit seinen 300 Mitgliedern eine eigenständige Nachwuchsorganisation, unterstützt die journalistische Ausbildung als Mitglied der Deutschen Journalistenschule in München und bietet seit 2005 ein eigenes Mentoring-Programm für junge journalistische Talente an. Die jeweils 15 Nachwuchsjournalisten bekommen ein Jahr lang einen erfahrenen Kollegen als Mentor zu Seite gestellt. Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm aus 20 Seminaren, Workshops und Redaktionsbesuchen ist wichtiger Bestandteil des Projekts, das von Elia Treppner (Bild) seit 2012 geleitet wird.



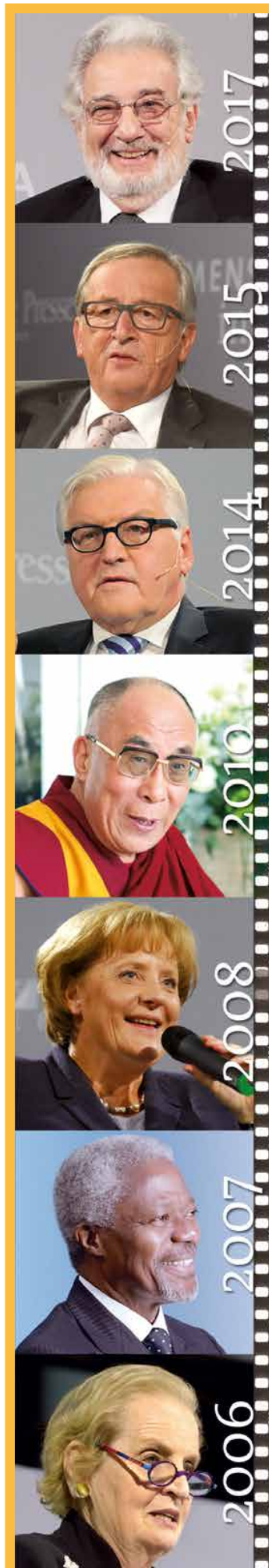


sehen. Der Jahrgang. Die Leute, mit denen man immer wieder zusammenkommt, um Seminare zu besuchen oder einfach mal gemeinsam Grillen zu gehen, mit denen man den Outdoor-Pool des Stanglwirts genießt oder über die passende Formulierung einer Szene für die Reportage-Übung debattiert. Mit einigen bin ich noch heute sehr gut befreundet. Nur die Existenz eines Einzigen werde ich wohl auf ewig bestreiten – der forderte mich zum philosophischen Diskurs und vertrat die Ansicht, dass alles nur eine Illusion sei und wir uns nicht einmal dessen sicher sein können, dass es uns selbst wirklich gibt, egal in welcher Form. Und ging mir damit – zugegeben – ziemlich auf die Nerven. Um diese Ausnahme auszugleichen, gibt es Eli, den „grand old dad“ und herzenguten Mentee-Vater, der das Programm mit aus der Taufe gehoben hat und leitet.

Das Mentoring-Jahr bietet die Möglichkeit, großartige Menschen kennenzulernen, die ein gemeinsamer Berufswunsch, eine gemeinsame Leidenschaft, vielleicht sogar doch auch ein gemeinsamer Traum verbindet. Und mit denen man eine wunderbare Zeit erleben darf. Noch heute bin ich fast allen Teilnehmern meines Jahrgangs in Kontakt, auch wenn es einige von uns mittlerweile aus München nach Berlin oder Hamburg getrieben hat: Wir bieten einander Schlafplätze für Recherchen, Tipps für den Beruf, Kontakte wenn nötig. Und auch abseits des Netzwerks ist es einfach schön, wenn man sich nach langer Zeit zufällig mal wieder auf der ein oder anderen Party trifft – wie kürzlich, als die ARD ihre Volontäre für ein Wochenende nach Hamburg schickte. Mit dabei: Eine Teilnehmerin meines Mentoring-Jahrgangs, die im Herbst diesen Jahres ihr Volontariat beim BR anfangen durfte.

Aber auch der fachliche Fortschritt des Jahres ist enorm und schafft nicht nur Wissen, sondern auch Kontakte in die Medienwelt, in der Jobs heiß umkämpft sind. Zum einen gibt es die Dozenten: Gunter Schnathmann für Reportage, Gero Himmelbach für Medienrecht, Karsten Lohmeyer für Bewerbung – und viele mehr. Zum anderen die Mentoren: bei mir war es Bastian Brinkmann, Online-Chef der Wirtschaft der *Süddeutschen Zeitung*. Auf der einen Seite war die Wahl zuerst etwas befremdlich. Ich und Wirtschaft? So ganz passte das nicht. Quatsch, stellte sich später während einiger Abende mit Kaffee und Getränken in München heraus. Bastian war ein grandioser Mentor. Sowieso kam es bei ihm und kommt es allgemein beim Mentoring-Programm nicht darauf an, ob man fachlich aus derselben Materie schöpft. Stattdessen geht es darum, zu lernen, wie der Alltag im späteren Beruf abläuft, was von Nachwuchstalenten erwartet wird und wie man einen positiven Eindruck hinterlassen oder erst einmal einen gelungenen Einstieg in ein Praktikum oder eine Probearbeit hinlegen kann.

Das Beste kommt zum Schluss, sagen die Leute, und das mag in den meisten Fällen stimmen. Ein kleiner Teil des Besten, was das Berufsleben für einen Nachwuchsjournalisten bereithält, wartet aber schon vorab: Spaß, Lernen, Freude und Zuversicht – im Mentoring-Jahr des PresseClubs München. ■



## Visionen Engagement Dialoge

MENSCHEN in EUROPA – ein Podium für Politik, Wirtschaft, Geist, Kunst und Kultur. Aus dem Dialog mit den osteuropäischen Nachbarn hat sich in 20 Jahren ein internationales Forum für Spitzenpolitiker aus aller Welt am Stammsitz der Verlagsgruppe Passau entwickelt.

*„Ich bin heute sehr gerne nach Passau gekommen, weil ich überzeugt bin von der Reihe, die Sie machen, von dem Titel MENSCHEN in EUROPA, weil es in der Tat die Dinge auf den Punkt bringt – Europa ist für die Menschen da.“*

**Angela Merkel (2008)**

[www.menschen-in-europa.de](http://www.menschen-in-europa.de)

  
VERLAGSGRUPPE PASSAU